

Verein Treffpunkt Demenz und Kultur
Chileweg 5
8914 Aeugst a.A.

Im April 2019

Jahresbericht 2018

Liebe Vereinsmitglieder, GönnerInnen, Förderer und Interessierte

„Gut Ding will Weile haben.“

Ein wie wahres Sprichwort, wenn es darum geht in unserer schnelllebigen Welt Demenzprojekte nachhaltig aufzubauen und langfristig zu finanzieren. Wenn der Zugang zum öffentlichen Raum für Demenzbetroffene Selbstverständlichkeit werden soll und erschwinglich für alle Menschen, die gerne im gesellschaftlichen sozialen und kulturellen Leben eingebunden bleiben möchten. Mit Hilfe von privaten und kirchlichen Spenden, haben wir uns entschlossen, die Angebote für alle Betroffenen erschwinglicher zu machen und dafür, über verschiedene Kooperationen, möglichst viele Menschen zuhause besser zu erreichen. An vielen Orten entstehen neue Ansätze, die gesellschaftspolitische Entwicklung bringt uns unserer Zukunftsvision etwas näher, da nun auch die Uni Zürich (Institut für Sozialanthropologie und empirische Kulturwissenschaften) sich um eine sorgende Gesellschaft kümmert und die Selbstsorge Betroffener ernsthaft unter die Lupe nimmt. An dieser Stelle gilt Valerie Keller und Yelena Wysling ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement!

Atelier Mobile im Museum Rietberg Zürich – Enge



Die Gruppe Betroffener im Museum Rietberg zeichnete eine positive Konstanz aus. Durch die wöchentliche kontinuierliche Teilnahme sind unter den demenzbetroffenen Teilnehmenden Vertrautheit und sogar Freundschaften entstanden. Ein Zeichen dafür, wie wichtig Kontinuität ist und

wie wertvoll für Betroffene, Zeiten unter sich zu verbringen. So können die eigenen Ressourcen, sowohl im kreativen Bereich, wie auch in der sozialen Kompetenz zum Tragen kommen.

Atelier Mobile im Kafi Mümpfeli Zürich – Affoltern

Eine kleine gefreute Gruppe besuchte regelmässig das Atelier Mobile im Kafi Mümpfeli, welches wir auf Grund von zu hohen Kosten öfters nur alle zwei Wochen anbieten konnten. Eine Frau kam regelmässig schon zum Mittagstisch, damit ihr Partner mehr Zeit für sich hatte. Aiko Nakano, eine Kantonsschülerin, absolvierte im Rahmen ihres Sozialeinsatzes viele Stunden im Kafi Mümpfeli und holte ihre Grossmutter dafür ab. Sie war uns eine wertvolle Stütze und erfreute die Gruppe mit ihren kreativen und einfühlsamen Impulsen. Die ref. Kirche unterstützt das Angebot ideell und finanziell, sodass wir auch hier im 2019 versuchen ein günstigeres Angebot zu schaffen und in angepeilter Kooperation mit der Spitex Limmat auch besser die Menschen zuhause erreichen können. Das Kafi Mümpfeli bietet nach wie vor nur zu Konsumationspreisen ihren Raum an. Ganz herzlichen Dank für die grosszügige Gastfreundschaft!

Uf is Grüene



Die monatlichen Highlights im letzten sonnigen Jahr waren unsere gemütlichen Wanderungen ins Grüene, im Umkreis von Zürich. Von den blühenden Iristeppichen im Belvoirpark und dem Mittagessen am See bis zu Wanderungen in den Naturpark Sihlwald oder zur Villa Sparrenberg auf dem Gubrist, bei einem wundervollen Mittagsmenu und lauschigem Boccia unter uralten Bäumen. Bei Regenwetter waren wir jederzeit im Botanischen Garten willkommen und durften nach der Treibhausbesichtigung das Restaurant für einen Spielnachmittag nutzen.

Im 2019 ist nun eine Ausweitung des Projektes in Kooperation mit der Spitex Sihl und dem Quartiertreff Enge geplant. Das Programm mit den Daten kann von der Homepage demenz-kultur heruntergeladen werden oder es ist über unseren Verein (Tel: 079 620 97 65) und die zuweisenden Memorykliniken erhältlich.

Team Atelier Mobile und uf is Grüene

Ein stabiles Quartett unserer operativen Gruppe hatte sich bewährt, für eine schnelle Transparenz und Flexibilität ohne viele Verwaltungskosten, welche wir uns zurzeit nicht leisten können. Da jede Fachperson selbständig arbeitet und auch noch andere Einkommensquellen hat, konnten wir unser Angebot der Nachfrage und Krankheitsfälle anpassen und kurzfristig umdisponieren. Demenzprojekte erfahren immer wieder labile Phasen, weil plötzlich ein Verlauf sich durch die Krankheit so schnell verändert, dass Heim- oder Spitaleintritte nötig sind. Durch diesen kleinen flexiblen Rahmen jedoch, den wir bieten, entsteht auch ein grosses Vertrauen seitens der Angehörigen und Bezugspersonen. Die

Wirkung davon ist, dass die Übergänge ins Heim oder Spital gut von uns begleitet werden konnten, differenzierte Familiengespräche entstanden und dadurch ein heilsamer Wechsel und Übertritt in eine Institution möglich geworden ist.

Im Museum Rietberg durften wir das Team mit einer Kunsttherapeutin, Conny Fenner, als Springerin ergänzen, damit wir die wöchentliche Kontinuität auch bei Krankheiten gewährleisten können.

Im 2019 haben wir auch im Sinn, mit Lernenden der Spitex zusammenzuarbeiten für das Atelier Mobile Kafi Mümpfeli und ev. auch uf is Grüene.

Freiwillige

Grossen Dank gilt unseren treuen freiwilligen Personen, Vreni und Erich Aebi, Claudine Javet und Claudia Tschuur, die auch flexibel auf mehr oder weniger Teilnehmende reagieren und ohne die, die Ausflüge nicht so günstig hätten durchgeführt werden können.

Unser kleines Freiwilligenteam von 4 Personen hatte Hand in Hand mit uns zusammengearbeitet, sodass wir jederzeit flexibel eine Begleitung für den Hin- und Rückweg Betroffener fanden.

Statistik 2018

Atelier Mobile Kafi Mümpfeli

Statistik 2018	1.Qu.	2.Qu.	3.Qu.	4.Qu.	Total 2018
Durchgeführte Atelier-Halbtage	4	5	8	10	27
Anzahl Teilnehmende	4	3	3	3	5
Total Teiln.-Halbtage (inkl. Schnuppertage)	10	10	19	17	56

Atelier Mobile Rietberg

Statistik 2018	1.Qu.	2.Qu.	3.Qu.	4.Qu.	Total 2018
Durchgeführte Atelier-Halbtage	11	10	13	11	45
Anzahl Teilnehmende	9	10	11	8	14
Total Teiln.-Halbtage (inkl. Schnuppertage)	57	64	69	74	264

Uf is Grüene

Statistik 2018	1.Qu.	2.Qu.	3.Qu.	4.Qu.	Total 2018
Durchgeführte Ausflüge	0	3	3	2	8
Anzahl Teilnehmende	0	6	5	5	8
Total Teiln.-Ausflug (inkl. Schnuppertage)	0	12	11	8	31

Veranstaltungen

- Im Juni 2018 fanden die unvergesslichen Tage in Horgen / Thalwil statt, in deren Rahmen wir die Bilderausstellung Demenzbetroffener zeigen durften. Der Baumgärtlihof in Horgen eignete sich bestens dafür, da die Bilder durch das Alterszentrum einerseits geschützt und doch durch das öffentliche Café für viele Menschen zugänglich wurden.
- Zusammen mit Caroline Spicker, Leitung Kunstvermittlung, trugen wir am GIM, Impuls“6 (Generationen im Museum) in St. Gallen unsere positiven Erfahrungen aus den wöchentlichen Treffen für Menschen mit Demenz mit Kunstvermittlung und Atelier vor.
- Wiederum im Oktober nahmen wir im Glaubtenzentrum am Markttag teil und verwöhnten die Besucher mit Selbstgestricktem einer Demenzbetroffenen, die auch teilgenommen hatte und den feinen Süßigkeiten ihrer Enkelin.
- Im Quartier Enge wurden wir von der ref. Kirche für einen Vortrag eingeladen und konnten dort mit einem Vortrag von Brigitte Jäggi und Katharina Müller mit einer Bilderausstellung das Projekt im Rietbergmuseum bekannt machen.
- In Wollishofen fand zum ersten Mal die Seniorenmesse statt, die rege besucht wurde in der ref. Kirche auf der Egg und dadurch auch die Vernetzung mit der Spitex Wollishofen, Sihl entstand.
- Zusammen mit Fausta Brechtbühl, Partnerin eines früheren Lionsclub Mitgliedes und Beirätin, wurde eine kleine Bilderausstellung und Vortrag vor dem Lionsclub Sihltal gemacht, der uns nun erfreulicherweise in diesem Jahr 2019 finanziell unterstützt.

Finanzen

Um die Ausflüge ins Grüne allen Menschen zugänglich zu machen und den Vorgaben der Gesundheitsförderung Kanton Zürich nachzukommen, haben wir den Tagesbetrag fast um die Hälfte runtergesetzt, auf 70.- Fr pro Tagesausflug exkl. Verpflegung. Dies bedingt jedoch, dass wir für jeden Ausflug genug Teilnehmende erreichen können und denken, in Vernetzung mit der Spitex sollte dies möglich sein.

Grossen Dank gilt dem Rietbergmuseum, das eine Spende für die Verlängerung des Projektes bis Ende Jahr eingesetzt hat und allen privaten Spendern und Gönnern, der Familie Albers und dem Lionsclub Sihltal und der reformierten und katholischen Kirche, welche uns mit insgesamt 20'000.- Fr. die nächsten Schritte möglich machen.

Vielen herzlichen Dank!

Genauer erfahren Sie an der Mitgliederversammlung mit der Jahresrechnung 2018.

Ausblick 2019

In Vernetzung und Zusammenarbeit

Wie schon erwähnt beginnen wir die Ausflüge am 10. April dieses Jahres in Kooperation mit der Spitex Sihl und neu seit April 2019 ist auch das Atelier Mobile im Kafi Mümpfeli in Kooperation mit der Spitex Limmat. Dadurch sollen möglichst viele alleinlebende Menschen mit Demenz in den Quartieren erreicht werden.

In Kooperation mit dem Tertianum Villa Böcklin und Restelberg beginnen nun, seit März 2019, auch für demenzbetroffene Menschen im Heim begleitete Kunstbesuche und Atelierarbeit im öffentlichen Raum Realität zu werden.

Ab **April 2019** beginnt die Arbeitsgruppe für das Stück Land, das der Quartiertreff Enge von Grün Stadt Zürich erhalten hat, einen Gestaltungsplan zu machen für einen **öffentlichen Garten für Alle**. Unser Anliegen ist es, auch für Menschen mit Demenz einen festen Treffpunkt im Freien zu schaffen, der alle Sinne anregt und den besonderen Bedürfnissen Demenzbetroffener entsprechen wird. Das Landstück ist wunderschön mit weitem Blick über den Zürichsee. Sobald der Garten gereift ist, erhalten Sie detaillierte Informationen.

Am **18. Mai 2018** gibt es eine Standaktion im Rahmen des „**dialog demenz**“ Sorgelandschaft Zürich, organisiert von der Spitex Zürich und der ref. Kirche.

Valerie Keller, Doktorandin der Uni Zürich, vom Institut für Sozialanthropologie und empirische Kulturwissenschaften, wird unsere Angebote im Rahmen ihrer Doktorarbeit Selbstsorge und Figuration begleiten.

Vom **16. bis 18. August** haben wir im Sinn, mit unserer Bilderausstellung am **Demenz meet** im Kulturmarkt Ämtlerstrasse 23 teilzunehmen.

Vorstand

Wir sind noch auf der Suche nach möglichen Vorstandsmitgliedern, die Interesse an einem mindestens 2 jährigen Engagement haben. Wir möchten, sobald vertretbar, Betrieb und Vorstand voneinander trennen. Gerne können sich auch Angehörige oder Bezugspersonen, die unsere Arbeit kennen, bei uns melden.

Wir freuen uns, dass der Wagen der sozialen Teilhabe ins Rollen kommt, die Zeit reif geworden ist für den Zugang Betroffener zum öffentlichen Raum und wir freuen uns sehr, dass sich die Schnittstelle zwischen Gesundheit und Sozialem langsam aufweicht und wir dazu beitragen dürfen, dass soziale Teilhabe Teil der Gesundheit und Gesundheit Teil der sozialen Gemeinschaft wird. Diese Verschmelzung führt meines Erachtens zu einer fürsorglichen und vielfältigen Gesellschaft, in der demenzbetroffene Menschen mitzureden haben, ein Gegenüber finden, das ihre Anliegen ernst nimmt, ihre Unmittelbarkeit und Kreativität willkommen heisst und ihnen dafür Begleitung und Schutz gewährt.

In diesem Sinne wünsche ich ein blühendes und fruchtbares Jahr!

Herzliche Grüsse
Katharina Müller

Präsidentin Verein Treffpunkt Demenz und Kultur

Verein Treffpunkt Demenz und Kultur: www.demenz-kultur.ch treffpunkt@demenz-kultur.ch
Tel 079 620 97 65

